

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURS IN SLOWENIEN 2024

| | |
|---------------------------------|--|
| Hochschule in Bayern: | Ludwig-Maximilians-Universität München |
| Studiengang in Bayern: | Slavistik (MA) |
| Sprachkurs im östlichen Europa: | von 01.07.2024 bis 12.07.2024 |
| Bezeichnung des Sprachkurses: | 43rd Summer School of Slovene Language |
| Sprache: | Slowenisch |
| Kursort im östlichen Europa: | Ljubljana |
| Sprachkursniveau: | A1 |

Schritte des Bewerbungsprozesses / Vorbereitung des Aufenthaltes

Ich habe mich für einen zweiwöchigen Sprachkurs in Ljubljana beworben und erhielt nach Bewerbungsschluss schnell eine Zusage von BAYHOST. Dank des unkomplizierten Bewerbungsverfahrens bekam ich ein Stipendium und BAYHOST übernahm sogar die Anmeldung für den Kurs in Slowenien. Das hat mich sehr gefreut und meine Vorfreude auf den Kurs in Ljubljana noch verstärkt!

Anreise, Ankunft am Studienort und Aufenthalt am Studienort

Im Rahmen des Stipendiums wurde für mich ein Zimmer im Studentenwohnheim *Dijaški Dom Bežigrad* organisiert, sodass ich mich nicht um eine Unterkunft kümmern musste. Das Wohnheim liegt etwa 3 km von der Universität entfernt und ist gut mit dem Fahrrad oder Bus erreichbar. Ich teilte das Zimmer mit zwei Mitbewohnerinnen und konnte dadurch direkt Kontakte knüpfen. Außerdem musste ich kaum Geld für Lebensmittel ausgeben, da Frühstück, Mittag- und Abendessen im Wohnheim inbegriffen waren. Alle Informationen zum Wohnheim und Sprachkurs an der Philosophischen Fakultät Ljubljana (*Filozofska fakulteta*) wurden detailliert per E-Mail mitgeteilt, sodass man gut vorbereitet war. Die An- und Abreise musste selbst organisiert werden. Die Busfahrt von München nach Ljubljana und zurück war unkompliziert und kostete nur 50 €.

Inhaltliche Gestaltung des Sprachkurses

Vor Beginn des Sprachkurses in Ljubljana wurde ein Online-Einstufungstest durchgeführt, bei dem in einem kurzen Gespräch die Slowenischkenntnisse abgefragt wurden. Die Fragen waren einfach, etwa zur Person, zum Kurs und einer Bildbeschreibung. Der Test diente dazu, die Teilnehmerenden in passende Gruppen einzuteilen. Am ersten Kurstag erhielt man ein Arbeitsbuch, das während des Kurses durchgearbeitet wurde. Der Unterricht war interaktiv und wechselte zwischen Gruppen- und Einzelarbeit. Es wurde viel Vokabular und Grammatik vermittelt, die man in den Hausaufgaben weiter vertiefen konnte. Das Schönste am Unterricht in meiner Gruppe war die lockere Arbeitsatmosphäre zwischen der Lehrerin und den Teilnehmenden.

Betreuung durch die Hochschule

Am ersten Tag an der Uni fand eine Eröffnungszeremonie statt, bei der sich alle Lehrkräfte sowie die zwei Organisatorinnen und die studentischen Betreuerinnen und Betreuer vorstellten. So hatte man einen guten Überblick über alle Ansprechpersonen. Meine Lehrerin gab uns gleich am ersten

Tag ihre E-Mail, sodass wir uns bei Fragen zu Hausaufgaben oder freiwillig geschriebenen Texten melden konnten. Auch die Organisatorinnen waren per E-Mail gut erreichbar und beantworteten organisatorische Fragen schnell. Zudem wurden wir täglich über das Abendprogramm und Ausflüge informiert. Die studentischen Betreuerinnen und Betreuer, selbst Studierende, gaben uns wertvolle Einblicke in das Studentenleben in Ljubljana.

Sprachliche Weiterqualifikation

Meine Slowenischkenntnisse verbesserten sich erheblich, und ich wurde zunehmend selbstbewusster im Sprechen. Ich hatte keine Hemmungen mehr, Slowenisch zu verwenden, und nutzte jede Gelegenheit, um die Sprache anzuwenden. Dabei erhielt ich positives Feedback von den Muttersprachlerinnen und -sprachlern in Slowenien. Auch meine Slowenisch-Dozentin bestätigte in München, dass sich meine Kenntnisse deutlich verbessert hatten. Zudem war der Sprachtest am Ende des zweiwöchigen Kurses, mit dem entsprechenden Ergebnis und der Note, ein weiterer Beweis dafür, dass der Kurs sehr hilfreich war, um die Sprache zu erlernen und zu verbessern.

Fazit

Das Stipendium ermöglichte mir eine umfassende Sprachreise nach Slowenien, in der ich meine Slowenischkenntnisse erheblich verbessern konnte. Es deckte nicht nur die Kursgebühren, sondern auch die Unterkunft im Studierendenwohnheim, was mir eine sorglose Lernumgebung bot. Zudem erhielt ich Zugang zu qualifizierten Lehrkräften und wertvollen Ressourcen, die meine Sprachfähigkeiten förderten. Durch den Austausch mit Muttersprachlerinnen und -sprachlern sowie die Teilnahme an kulturellen Aktivitäten konnte ich nicht nur die Sprache, sondern auch die lokale Kultur hautnah erleben. Ich kann diese Erfahrung jedem wärmstens empfehlen, da sie eine große persönliche Bereicherung ist und dabei hilft, die Sprachkenntnisse effektiv zu verbessern.